

und Bosheit verfolgt uns allerorten, und nur gereifte Erfahrung lehrt uns, ihren Schlingen zu entgehen."

Der Sohn versprach Gehorsam, und schnellen Sluges entschwebten die Salken dem Neste. Sie flogen rasch dahin über die Selder. — "Sieh das Rebhuhn, Vater!" rief der junge Salke; "laß es mich jagen, es wird eine leichte Beute sein." — "Das Rebhuhn erblicke ich wie du," erwiderte der alte. "Aber dort schaue hin, mein Sohn, in jenes Gebüsch; dort lauert der Jäger mit dem sicher treffenden Feuerrohr; er würde dich töten, ehe du das Rebhuhn ergreifen könntest. Laß uns fliehen!"

Der junge Salke erschrak, als er die Gefahr so nahe und drohend erblickte, und durchschnitt in Eile die Luft. Die Salken flogen weiter.

"Dort jene weiße Taube, Vater," rief nach einer Weile der junge Salke, "kann mir nicht entgehen! Laß sie mich ergreifen; kein Jäger ist zu erblicken nah und fern."

"Siehst du nicht," sprach der bedächtige alte, "daß die Taube in einem Kästige sitzt? Sliege hinein, und Neße werden über dir zusammenschlagen und dich gefangen festhalten."

Der junge Salke glaubte den Worten seines Vaters nicht und zeigte große Lust, ungehorsam zu sein. Da stieß plötzlich ein Habicht aus der Luft auf die Taube los, verschwand im Kästige, Neße schlugen zu, und der Habicht saß gefangen. Die Salken entwichen. Wieder nach einer Weile rief der junge: "Vater! dort sitzt ein Uhu, der Erbfeind unsers Geschlechtes. Erst kürzlich hat er meinen Bruder zerrissen; laß mich ihn rächen!"

"Halt ein!" sprach der alte. "Neben dem Uhu steht eine Hütte; sie verbirgt einen Jägersmann. Komm schnell von hinnen!"

Der junge Salke sah die Hütte; aber den Jäger erblickte er nicht, so scharf er auch ausschaute. Die Begier, seinen Feind zu erwürgen, verblendete ihn so sehr, daß er des Vaters Warnungen verhöhnte und blind gegen den Uhu ausflog und mit dem scharfen Schnabel nach ihm hachte. Ein Schuß krachte: getroffen sank der junge Salke zur Erde.

"O, wäre ich gehorsam gewesen!" rief er noch seinem Vater zu und starb.